

Die Symbiotische Landwirtschaft ist eine neue Form von Agrar-Kultur, die in kluger Kombination mit naturnahen, einfachen Methoden höchste Lebensmittel Qualität erzeugt.

Sie soll der Gesundheit und dem Wohlbefinden aller in dem System wirkenden Teile dienen – dem Boden, dem Wasser, den Pflanzen, den Tieren und den Menschen.



Essen ist schicksalhaft für unser Leben, unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden, je nachdem ob wir lebensfördernde Lebens-Mittel oder billige Nahrungsmittel essen.

Mein Anliegen ist es, Fleisch entstehen zu lassen, das so außergewöhnlich schmeckt, dass diejenigen, die schmecken können, „Ab und Ob“ sagen! Dass diejenigen, die darüber nachdenken, wo das Fleisch herkommt, es mit gutem Gewissen essen können.

*Karl Ludwig Schweisfurth
Metzgermeister, Unternehmer*

NEUE WEGE GEHEN GUTES BESSER MACHEN

Wenn ich als passionierter Metzger gesundes Fleisch und beste Schinken und Würste erzeugen will, muss ich mich um meine Tiere kümmern, so wie ein guter Winzer sich um seinen Weinberg und die Reben kümmert.

Im Zentrum steht dabei die Frage: Wie leben die Tiere? Was fressen sie? Und wie wird ihr letzter Weg gestaltet?

Ökologischer Landbau und artgerechte Tierhaltung sind in Herrmannsdorf die Grundlage, um gesunde Lebensmittel herzustellen – aber haben wir schon genug getan? Können wir nicht noch einen Schritt weitergehen?

Ja, wir können!

HERAUS AUS DEM STALL, REIN IN DIE WEIDE UND ZWAR VIELE VERSCHIEDENE TIERARTEN MITEINANDER!

Ganz im Kleinen und zunächst als Experiment habe ich in Herrmannsdorf damit begonnen, meine „Vier Hektar Vision“ zu realisieren.

Mit viel Geduld, mit Mut, Fantasie und der Bereitschaft aus Fehlern zu lernen – sie nicht als Rückschlag, sondern als Entwicklungschance zu sehen, ist daraus die

„Symbiotische Landwirtschaft“

geworden – eine völlig neue, andere Form der Landnutzung insbesondere, was die Haltung von Tieren betrifft.



*Natur ist immer
das kreative Miteinander
unendlich vieler Teile –
wir, du und ich sind mittendrin.*

FREIES UND ARTGERECHTES LEBEN

Was unsere spezialisierte Hochleistungslandwirtschaft immer weiter voneinander getrennt hat, wird in der Symbiotischen Landwirtschaft wieder zusammengeführt. Die verschiedensten Nutztiere wie Fleischrinder, Schafe, Schweine, Hähnchen, Gänse und Puten werden in einem mobilen Koppelsystem miteinander gehalten.

DIE TIERE ERNTEN IHR FUTTER ÜBERWIEGEND SELBST

Den Tieren wird auf den Ackerflächen der „Tisch gedeckt“ mit dem Anbau vieler verschiedener Pflanzen, die die Tiere mögen und die gleichzeitig der Bereicherung des Bodenlebens dienen.

Schweine und Hühner suchen darüber hinaus die für sie notwendige Nahrung im Boden: Wurzeln und Lebendiges. Mit dieser natürlichen Grundnahrung bekommt jede Tierart das an Stoffen, Kräften und Wirkungen, was sie von Natur aus für sich braucht.

Getreide, Ackerbohnen etc. ergänzen die natürliche Grundnahrung, im Sommer weniger, im Winter mehr.

Die Schweine übernehmen durch ihre Wühlarbeit einen wesentlichen Teil der Bodenbearbeitung, sodass die Vorbereitung des Bodens für die Neueinsaat mit leichten Maschinen möglich ist.

DER „WANDERZIRKUS“

Mobilität, das heißt häufiger Wechsel der Standflächen für Einrichtungen und Tiere ist wichtig, um hygienische Probleme und Bodenverdichtung durch Übernutzung zu vermeiden. Deshalb sind alle Einrichtungen wie die Hütte, die Futterkiste und das Schweinebad mit Kufen versehen, die zusammen mit den Tieren in einer Art „Wanderzirkus“ von Koppel zu Koppel ziehen.

WIR DECKEN DEN TIEREN DEN TISCH

Das Koppelsystem besteht aus der geschickten Kombination zwischen Wald in Form von fruchttragenden Hecken, Wiese als Dauergrünland mit oder ohne Streuobst und Weide in Form von Ackerflächen, auf denen den Tieren der „Tisch gedeckt“ wird.

Hier werden viele verschiedene Grünpflanzen in einer bunten Mischung aus Stickstoff sammelnden, eiweiß- und ölhaltigen Pflanzen angebaut. Durch das Gelände führt ein Wirtschaftsweg, von dem aus die Versorgung mit Zusatzfutter und Wasser stattfindet.

SYMBIOSEN ENTSTEHEN

Das Zusammenleben der Tiere gestaltet sich friedlich und zum gegenseitigen Nutzen. Was das eine nicht frisst, mag das andere gern. Die Schweine bieten den Hühnern Schutz vor Räubern, wie Marder und Fuchs und die Hühner übernehmen dafür die Körperpflege bei den Schweinen, indem sie ihnen Parasiten, Fliegen und Ungeziefer aus dem Fell picken und für die allgemeine Hygiene sorgen.

Die richtigen Pflanzen in der geeigneten Mischung fördern und unterstützen sich.

Der Mist verschiedener Tiere bereichert das Bodenleben und die Fruchtbarkeit – Symbiosen, die in Monokulturen nicht möglich sind.



Fleisch muss wieder zu etwas Kostbarem und Wertvollem werden. Lieber halb so viel, aber doppelt so gut!

MIT DEM CHARME EINER NEUEN EINFACHHEIT UND SCHÖNHIT ZU HÖCHSTER LEBENS-MITTEL QUALITÄT

Ziel der Symbiotischen Landwirtschaft ist höchstmögliche Geschmacks- und Gesundheitsqualität des Fleisches, die Wahrung ethischer Grundwerte im achtsamen Umgang mit allem Lebendigen sowie die Förderung einer reich gegliederten Kulturlandschaft.

Was wir im Kleinen auf vier Hektar begonnen haben, kann im Grunde in jeder Größenordnung verwirklicht und weiterentwickelt werden von Bauern, die wieder unabhängig und frei sein wollen vom dominierenden agroindustriellen System.

**Denken und Tun wir weiter in diese Richtung –
der Natur, den Tieren und nicht zuletzt
unseren Kindern zuliebe!**

Karl R. Hummer

Für eine neue
Agrar- und
Ess-Kultur



Karl Ludwig Schweisfurth
Metzgermeister
Unternehmer

Gründer der Schweisfurth Stiftung
Gründer der Herrmannsdorfer Landwerkstätten
Gründer der Versuchsanstalt für
symbiotische Landbewirtschaftung

Eishaus
Herrmannsdorfer Landwerkstätten
85625 Glonn

www.schweisfurth.de
www.herrmannsdorfer.de